

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 69.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 17. Juni.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Die Wahl des Herrn Stadtarztes Dr. Wagenhäuser in Haiterbach zum Distriktsarzt für die Gemeinden Haiterbach, Weibingen, Böfingen, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schietingen, Unterschwandorf und Unterthalheim wurde durch Erlaß f. Kreisregierung vom 10. Juni 1886 Ziffer 4235 bestätigt, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 12. Juni 1886.

K. Oberamt G ü n t n e r.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Flößereiwesen betreffend.

Die unterzeichnete Stelle sieht sich veranlaßt, da die Bestimmungen des §. 21 der Verfügung K. Ministerium des Innern vom 20. April 1883 betr. die Ordnung der Langholzflößerei auf der Enz und Nagold und ihren Seitenbächen, Reggsbl. Seite 47, wonach

„die Flößer, von Notfällen abgesehen, verpflichtet sind, mit einem gesammelten Wasser so lang als dieses reicht, bei Tag ununterbrochen weiter zu fahren, wenn im Falle des Anhaltens neues Schwellwasser aus zwei oder mehr Wasserstuben zum Fortführen des Floßes herbeigebracht werden mußte,

nicht immer beachtet werden, solche zur strengen Nachsicht einzuschärfen, auch wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß

„aus der Altensteiger Wasserstube bei der Mairischen Kunstmühle täglich nur einmal mit Flößen ausgefahren werden darf und zwar nicht früher als eine halbe Stunde vor Sonnen-Aufgang bis vormittags 9 Uhr, von welcher Zeit an auch das Nachwässern aus dieser Wasserstube verboten ist.

Nichtbeachtung dieser Vorschrift wird streng bestraft.

Den 15. Juni 1886.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 14. Juni. Telegramm aus Stuttgart 10 Uhr 20 Min. vormittags. **München. Der König von Bayern hat sich ertränkt. Nachschrift.** München. (Offiziell.) Gestern Abend 6^{1/2} Uhr sprang der König auf dem Spaziergang in den Starenbergsee. Leibarzt Dr. Sudden machte Rettungsversuche und ist dabei ebenfalls ertrunken. (Aus dem am Montag vormittag ausgegebenen Extrablatt wiederholt.)

77. C. 10
M. 3
8 10
6 40
7 40
8 —

† Nagold, 16. Juni. Mädchenmittelschule. Gestern früh 7 Uhr wurde die neugegründete Mädchenmittelschule mit 85 Mädchen feierlich eröffnet. Es hatten sich zu der Feier, die vom Vorstand der Schule, Rektor Brügel, geleitet wurde, eine Anzahl Väter, der Stadtvorstand, die beiden Geistlichen und einige Lehrer eingefunden. Nachdem die Schülerinnen 2 Verse des Liedes: „Lobe den Herren u.“ gesungen hatten, ergriff der Vorstand das Wort, um zunächst einen kurzen Rückblick auf die Vorgeschichte der Anstalt zu werfen und den Zweck und die Bedeutung der letzteren ins Licht zu stellen. Sodann richtete Redner beherzigenswerte Mahnworte an die Schülerinnen und herzliche Worte der Begrüßung und Erinnerung an den neuen Mittelschullehrer, Hrn. Gutmann, der früher ein Bögling des hies. Seminars, seither in Weingarten

angestellt gewesen war. Zum Schluß sprach Herr Dehan Kemmler ein erhebendes Gebet, in welchem das Gedeihen der Anstalt dem göttlichen Schutze empfohlen wurde. Auch wir rufen ihr ein herzliches „Glückauf“ zu; möge sie wachsen, blühen und gedeihen!

† Pfrondorf, 15. Juni. (II. Bezirkskriegertag und Fahnenweihe des hiesigen Veteranen- und Militärvereins). Es hat sich wieder bewahrheitet: Morgenregen bald verlegen. Trotzdem es mehrere Stunden ohne Aufhören regnete, hat die Witterung des gestrigen Tages noch viele verlockt hieher zu kommen. Die Einwohner hatten den Ort feierlich geschmückt. Vormittags fanden sich von 9 Kriegervereinen Delegierte zur Delegiertenversammlung ein. (Efringen, Emmingen, Gältlingen, Felshausen, Winderbach, Nagold, Oberschwandorf, Pfrondorf, Schönbrom). Als Festort für den III. Bezirkskriegertag 1887 wurde Efringen bestimmt. Die Aufstellung zum Festzug konnte erst um 1 Uhr vor sich gehen. Der stattliche Festzug ward eröffnet durch 2 Festreiter, der Musik folgten 8 Festdamen, welche die eingehüllte Kriegerfahne trugen, dann Mitglieder des Gemeinderats und des hiesigen Kriegervereins, nimmehr kamen 17 auswärtige Krieger-, Turn- und Gesangsvereine, teils in Abordnungen, teils in starker Beteiligung. Außer den genannten Kriegervereinen trugen folgende Vereine zur Verherrlichung des Festes bei: Ebhausen, Kuppingen, Rohrdorf, Rothfelden, Wildberg (Krieg.-V.), Turnverein Nagold, Gesangsvereine Ebhausen, Efringen, Emmingen. Auf dem Festplatze angekommen wurde die Feier mit dem „deutschen Liede“ v. Seiber, gesungen von Mitgliedern des hies. Militärvereins, eröffnet, sodann begrüßte Vorstand Brenner in warmen Worten die Festversammlung. Die Fahnenrede hatte Schullehrer V. übernommen. Die Fahne wurde bei den letzten Worten des Redners enthüllt und von Festdamen in üblicher Weise an den Fahnenträger übergeben. Sodann wurde die Weiberede fortgesetzt. Dieselbe schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unsern obersten Kriegsherrn, S. Majestät den deutschen Kaiser Wilhelm den Siegreichen. Hr. Schull. Dengler von Calw trug, nachdem das Fahnenlied von Fesch abgejungen und die Beschlüsse der Delegierten von Schriftführer Erhardt kund gegeben waren, ein Gebicht auf die enthüllte Fahne vor; in weiteren Worten suchte er die Macht des Gesanges zu schildern. Die drei Gesangsvereine suchten nun abwechselnd ihre schönsten Chöre vorzutragen (Schwobmädle, Ulmer Hex u. a. m.), und ernteten sie hiebei öfters lebhaften Beifall. Gesang und Musik erfreuten bis gegen Abend alle Anwesenden. Möge ihnen allen der Tag dauernd in schönster Erinnerung bleiben. Ein Festball bildete den heiteren Schluß dieses Tages. Die Festesfreude wurde zwar manchem hies. Einwohner getrübt durch die Nachricht, daß ein beliebter und geachteter, stets wohlmeinender, 73-jähriger Bürger Mich. Dingler plötzlich, während er sein Morgengebet beim Läuten der Glode sprechen wollte, von einem Hirnschlag getroffen worden sei. Derselbe war eine Reihe von Jahren Gemeinderats- und Pfarrgemeinderatsmitglied. Dienstag ist er gestorben, Donnerstag 1 Uhr Beerdigung.

† Herrenberg, 14. Juni. Am Pfingstmontag feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr das 25-jährige Jubiläum ihrer Gründung. Die Stadt hatte ihr schönstes Festkleid angelegt, um die Feier zu verschönern, die Gebäude waren reich besetzt und schön verziert mit Kränzen und Laubgewinden, die Straßen mit Bäumchen und Ehrenspforten geschmückt. Anfangs schien es, als ob Gott Pluvius diesen Tag für sich ausersehen hätte, doch mußte er gegen Mittag sich eines besseren

besonnen haben und machte der Sonne Platz. Von auswärtigen Feuerwehren waren vertreten: Böblingen, Sindelfingen, Freudenstadt, Tübingen, Entringen, Unterjesingen, Gältstein, Breitenberg, Unterjesingen, Gältlingen, Dedensbrunn, Calw, Kuppingen, Oberjesingen, Pfäffingen, Rebringen, Thaltingen, Haslach, Bendorf, Böfingen, Rottenburg, Efringen, Nagold, Wildberg. Das Fest selbst verlief in schönster Weise.

† Schernbach, 10. Juni. Heute abend verschied unerwartet rasch unser Schullehrer Holzwarth. Derselbe kam von einer Hochzeit in Altensteig nach Hause und wollte noch ein Glas Bier trinken, sank aber, vom Schlag gerührt, tot zur Erde. Der so schnell Dahingeshiedene war 25 Jahre in hiesiger Gemeinde angestellt.

Stuttgart, 11. Juni. Nach der Darstellung der Staatsschuldenzahlungskasse betrug die württ. Staatsschuld am 31. März 1885 M. 421,902,486 gegen M. 423,874,822 am 31. März 1884. Zu ihrer Verzinsung waren im letzten Jahre erforderlich M. 18,199,961.

Stuttgart, 14. Juni. Wegen Ablebens Seiner Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern ist Hoftrauer von heute an auf drei Wochen angeordnet worden.

Cannstatt, 11. Juni. In den letzten Tagen konzertierte hier eine aus 14 Personen bestehende afrikanische Negermilitärkapelle. Die uniformierten pfeilschwarzen Rüstler, welche ganz wacker spielten, brachten außer ihren heimatlichen Weisen auch mehrere Musikstücke hervorragender Meister zum Vortrag.

Der Bericht des Gewerbevereins Heilbronn für 1885—86 spricht sich nicht sehr günstig über die Lage des Kleingewerbes aus, die sich gegen früher nicht gebessert, ja teilweise eher verschlechtert hat. Die Schuld wird der übergroßen Konkurrenz beigemessen, infolge deren die Preise so gedrückt waren, daß oft von einem Verdienst nicht mehr die Rede sein konnte; die alte Klage über die Schädigung vieler Geschäftszweige durch den Hausierhandel kommt dabei in wiederholter, dringlicherer Form zum Ausdruck.

Enningen, 11. Juni. Ein furchtbarer Wolkenbruch hat sich am Mittwoch abends halb 6 Uhr über einen Teil der Enninger Markung am Achalmgebiet entladen, der großen Schaden an Gärten, Baumgärten, Feldern und Wegen angerichtet hat. Was der Frost und Hagel nicht genommen, wurde nun durch das verheerende Element beschädigt.

Dieser Tage kam von Gundershofen ein Handelsmann mit einem Kapperdärren Karren nach Blaubeuren, welcher dem Kaufmann K. daselbst so in die Augen fiel, daß er ihn zu erwerben trachtete. Er bietet für das Pferd 5 S.; das edle Tier wird gewogen, und siehe da, es wiegt 6 St. 10 Pf.; thut zusammen 30 M. 50 S. Der glückliche Käufer traut sich bedenklich hinter den Ohren, denn der Gaul ist fast für den Schinder zu dürr und für denselben keine 10 M. wert.

Brandfälle: In Bussenhausen am 8. ds. ein Bohnhaus und eine Scheuer; in Eberdingen am 9. ds. die den Gebrüder Schobert gehörige Scheuer; in Kleinkuchen (Neresheim) am 9. ds. ein Haus und eine Scheuer; in Ummendorf das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern A. Köhle.

München, 10. Juni. Das heute ausgegebene Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Im Namen Seiner Majestät des Königs. Unser königliches Haus und Bayerns treubewährtes Volk ist nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse von dem erschütternden Ereignisse betroffen worden, daß Unser vielgeliebter Kesse, der Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste König und Herr, Seine Majestät König Ludwig II., an einem schweren Leiden erkrankt sind, welches Allerhöchstdieselben an der Ausübung der Regierung auf längere Zeit im Sinne des Titels II. §. 11 der Verfassungs-

urkunde hindert. Da Seine Majestät der König für diesen Fall Allerhöchstselbst weder Vorsehung getroffen haben, noch dormalen treffen können, und da ferner über Unsern vielgeliebten Neffen, Seine Königliche Hoheit den Prinzen Otto von Bayern, ein schon länger andauerndes Leiden verhängt ist, welches Ihn die Uebernahme der Regentschaft unmöglich macht, so legen Uns die Bestimmungen der Verfassungsurkunde als nächstberufenem Agnaten die traurige Pflicht auf, die Reichsverweigerung zu übernehmen. Indem Wir dieses, von dem tiefsten Schmerze ergriffen, öffentlich kund und zu wissen thun, verfügen Wir hiemit in Gemäßheit des Titels II, §§. 11 und 16 der Verfassungsurkunde, die Einberufung des Landtags auf Dienstag den 15. Juni laufenden Jahres. Die königlichen Kreisregierungen werden beauftragt, sofort alle aus ihrem Kreise berufenen Abgeordneten für die zweite Kammer unter abschriftlicher Mitteilung dieser öffentlichen Ausschreibung aufzufordern, sich rechtzeitig in der Haupt- und Residenzstadt München einzufinden. München, den 10. Juni 1886. Luitpold, Prinz von Bayern.

Ein schweres Unglück ist über Bayern und sein Herrscherhaus heringebrochen. Was das bayrische Volk bis zum letzten Augenblick zu glauben sich nicht entschließen konnte, was wir geistern noch nicht für möglich hielten, es ist zur erschütternden Thatsache geworden, König Ludwig II. ist nach den Gutachten hervorragender Psychiater, wie von Gudden — München, Erb-Heidelberg und Leidesdorf — Wien, in schwere Geisteskrankheit verfallen, so daß ihm die Fortführung der Regierungsgeschäfte unmöglich geworden ist. Ein Geschick von ergreifendster Tragik vollzieht sich hier und mit tiefstem Mitgefühl wird man des bayrischen Volkes und seines unglücklichen Monarchen gedenken, eines Herrschers von den vielversprechendsten Geistesanlagen, eines begeisterten Freundes des Schönen, dessen nur auf großes und Erhabenes gerichteter Wille stets darauf bedacht war, das Glück seines Volkes zu begründen. Da auch der einzige Bruder des Königs, Prinz Otto, der unheilbaren Krankheit des Wahnsinns verfallen ist, hat der nächste Agnat, der Onkel des Königs, Prinz Luitpold auf Grund der Verfassung die Regentschaft und den Oberbefehl über die Armee übernommen. Bei all dem Traurigen dieser Ereignisse liegt doch ein Trost darin, daß gerade dieser Fürst die Zügel der Regierung übernommen hat. Das jetzige liberale Ministerium erfreut sich seines vollen Vertrauens und wird nach uns aus München zugehenden Nachrichten in unveränderter Zusammensetzung auf seinem Posten bleiben.

München, 11. Juni. Den „Neuesten Nachrichten“ zufolge ist es gelungen, den König Ludwig auf Schloß Neuschwanstein in schonendster Weise in ärztliche Behandlung zu nehmen. — Weitere Berichte aus Füssen und Neutte besagen, daß der Staatskommission auf Befehl des Königs seitens bewaffneter Königsgendarmen der Eintritt in das Schloß Neuschwanstein unmöglich gemacht worden sei; zum alten Schloß zurückgekehrte Mitglieder der Kommission wurden verhaftet, nach dem neuen Schloße gebracht und dort einzeln eingesperrt. Weitere bedrohliche Befehle des Königs blieben unausgeführt, nachdem der Erlaß über die Reichsverweigerung bekannt gemacht worden war. Die Bevölkerung beruhigte sich und die Gendarmen ließen die Kommission frei, welche abreiste, ohne den König gesehen zu haben. — Das Hoflager in Berg ist aufgelöst.

München, 11. Juni. Die Verkündigung der Regentschaft und der Armeebefehl sind gestern schon erschienen wegen der Vorkommnisse in Hohenschwangau. Der König war durch Bediente von der bevorstehenden Ankunft der Staatskommission benachrichtigt worden. Diese war im alten Schloße abgestiegen. Der Weg zum neuen Schloß war ihr durch Gendarmen mit geladenen Gewehren verlegt worden. Außerdem war die Feuerwehr von Füssen aufgeboden und im Schloß versammelt worden. Minister v. Crailsheim, Graf Holstein und Graf Törring wurden verhaftet und in einzelnen Zimmern des neuen Schlosses getrennt festgehalten und scharf bewacht. Der König hatte der Bewachung noch andere drohende Befehle erteilt, welche jedoch nicht ausgeführt wurden, deshalb blieb die Kommission unverfehrt. Nachmittags traf sodann die Verkündigung der Regentschaft ein und die Kommission wurde befreit; abends 10 Uhr kehrte sie nach München heim, ohne den König gesehen zu haben. Der König hatte ferner telegraphi-

schon Befehl ergehen lassen, das Kemptener Jägerbataillon solle nach Hohenschwangau kommen, der Bataillons-Kommandeur fragte jedoch vor Ausführung des Befehls beim Kriegsminister an, welcher den Befehl für nichtig erklärte. Die Aufregung der Bevölkerung war in der Umgegend von Füssen so groß, daß auch von dieser Seite das Leben der Kommissionsmitglieder bedroht war. Erst nachdem die Regentschaft durch Maueranschlag verkündigt war, trat Beruhigung ein.

Zur Kennzeichnung des Geisteszustandes des Königs Ludwig werden aus München der Vossischen Zeitung folgende, angeblich amtlich beglaubigte Fälle mitgeteilt. Man hat einen Zettel des Königs an den Minister v. Freilich in Händen, worin letzterer aufgefordert wird, sofort 20 Millionen \mathcal{A} zu beschaffen, aber „ohne die gewöhnlichen Auskünfte“; sollte er (Freilich) es für nötig halten, andere Minister zu wählen, so solle er es ganz unbeschränkt thun. Weiter: Dem König begegnet ein Gendarm, der ihm gefällt, so daß er ihn aufs Schloß ladet. Der Gendarm fragt pflichtgemäß bei seinem Vorgesetzten an, der ihm rät, der Weisung zu folgen. Der König empfängt den Gendarm, zieht ihn zur königlichen Tafel und beschenkt ihn am Schluß mit einem Harmonium im Wert von 1500 \mathcal{A} . Ein andermal feiert der Chevauxleger, ein gemeiner Soldat, der jetzt Generalvollmacht vom König hat, seinen Geburtstag. Der König legt ihm zu Ehren die Uniform seines Chevauxleger-Regiments an. Auch der Chevauxleger wird zur königlichen Tafel gezogen. Während des Essens hält der König eine längere, die Verdienste des Geburtstagskindes feiernde Rede und überreicht demselben ein Bouquet. Ein junger Bezirksamts-Affessor erhält eine Vorladung vom König. Er wird von dem damals Generalvollmacht besitzenden Fiskus des Königs empfangen und nicht etwa auf seine Bereitwilligkeit, in das königliche Kabinetsekretariat einzutreten, geprüft, sondern es wird ihm einfach der Auftrag gegeben, ein neues Ministerium zu bilden. Es blieb ihm natürlich nichts anderes übrig, als sich kopfschüttelnd zu empfehlen. Alles dies ist amtlich festgestellt. Nun noch ein Vorfall aus etwas weiter zurückliegender Vergangenheit. Der König hatte einer jener nächsten, die Schauspielerei äußerlich aufstrengenden Separat-Vorstellungen im Theater zu München gesehen, als er durch den bedienenden Chevauxleger die sofortige Wiederholung derselben Vorstellung befohl. Ein Hofschauspieler, welcher jetzt aus dem Verband des Theaters scheidet, glaubte sich dazu nicht im Stand und ließ in den respektvollsten Ausdrücken um Entschuldigung bitten. Noch einmal versuchte es der König, aber der Schauspieler gab nicht nach. Der König geriet darob so in Zorn, daß der diese Stunde überbringende Chevauxleger sichtbare Spuren der Züchtigung mit einem Wassergefäß davontrug. Wie es heißt, hat der König sich auch an den Grafen von Paris um Hilfe aus seinen finanziellen Räten gewendet und dieser letztere sich zu Gelddarlehen bereit erklärt, aber Bedingungen gestellt, die auf politischem Gebiet liegen und deren Erfüllungen schwerlich sich hätte durchsetzen lassen. Die Antwort des Grafen von Paris soll übrigens nicht in die Hände des Königs gelangt sein, da sie nicht direkt an diesen gelangt wurde.

München, 12. Juni. Die „Voss. Ztg.“ erfährt gerichtlich, Königin Isabella von Spanien wolle als Gläubigerin der Zivilliste Herren-Chiemsee um 12 000 000 kaufen. Prinz Luitpold verfügte u. a. Sparmaßregeln-Maßregeln die Reduktion des Marstalls. Nach dem „Tageblatt“ beabsichtigt der Leibarzt des Königs einen Protest gegen das Gutachten über den Geisteszustand Königs Ludwig II. zu veröffentlichen.

München, 14. Juni. Der König hegte seit längerer Zeit Selbstmordgedanken; er verlangte vor der Abreise aus Hohenschwangau Gift und hatte die Absicht, sich von der Höhe des Schloßthurmes zu stürzen. Am 2 Uhr nachts wollte er den Schloßthurn besteigen. Der Schlüssel dazu wurde so lange verweigert, bis Dr. Müller und Gudden kamen und den König zur Rückkehr in die Gemächer bestimmten. Hierauf erfolgte die Abreise nach Berg, bis zur Ankunft Dr. Guddens im Schloße war der Füssener Bezirksarzt dort. Der König fuhr vier-spännig allein, in zwei Wagen das Gefolge des Königs. Dessen Aussehen war abschäppl, der Gang schwankend, das Haupt zurückgeneigt. Die Königin-Mutter ist an akutem Gelenkrheumatismus mit Fieber erkrankt.

München, 14. Juni. König Ludwig machte gestern abend 6 $\frac{1}{4}$ Uhr in Begleitung Dr. Guddens einen Spaziergang im Berger Park, von dem sie längere Zeit nicht zurückkehrten. Nach Durchsichtung des Parkes und Seeufers wurden der König und Dr. Gudden im See gefunden.

SCB München, 14. Juni. Nachdem die Leichen ans Ufer gebracht waren, gaben Se. Majestät gleichwie Gudden noch schwache Lebenszeichen. Ins Bett verbracht, hatten Puls und Atmungserscheinung aufgehört. Die Wiederbelebungsversuche seitens des Dr. Müller wurden bis Mitternacht fortgesetzt, jedoch nutzlos. Am 12 Uhr wurde der Tod S. Maj. konstatiert. Gleiches war bei Gudden der Fall. Nach Verletzungen im Gesichte Guddens, sowie den Spuren im Wasser muß ein heftiger Kampf

stattgefunden haben. Der König hatte sich, bevor er in den See gesprungen, beider Röcke entledigt. Die Ueberführung der Leiche fand abends statt. Vormittags 10 Uhr war in allen Kasernen Vereidigung zum König Otto I. und dem Reichsverweser Prinz Luitpold. Das soeben erschienene Gesetz und Verordnungsblatt proklamierte als nächstberufenen Agnaten Otto I. zum König, welcher indes ebenfalls verhindert ist, die Regierung zu übernehmen.

München, 14. Juni. Laut Extrablatt der „Neuesten Nachrichten“ hatte Dr. Gudden Kratzwunden, die gleich anderen Spuren im Wasser auf einen heftigen Kampf schließen lassen. Der Körper Guddens lag dem Ufer näher. Der König war in Hemdbärmeln, sein Rock und sein zerrissener Hut lagen am Ufer. Es scheint, daß der König Dr. Gudden über sein Befinden täuschte. Heute von 12 bis 1 Uhr Trauergelände in allen Kirchen.

München, 14. Juni. (Telegr. an Minister Baron v. Crailsheim.) Habe Einsicht am Plage genommen, wo der Kampf stattfand. Man sieht genau und erkennt die Spuren im Boden. Dr. Gudden muß untergetaucht worden sein. Dann gehen die Schritte des Königs weiter. Die beiden Schirme lagen am Ufer. gez. Klug.

München, 14. Juni. Die Stelle des See's, an welcher der König gefunden wurde, ist nicht mannstief.

München, 15. Juni. Die Leiche des Königs traf heute um 1 Uhr 20 Minuten nachts im hiesigen Residenzschloße ein. Sie lag in ganz einfachem Interimsfarg auf einem vier-spännigen Leichenwagen, begleitet von dem Stiftsdekan Türk und drei Hofgeistlichen, welche die Leiche vor der Abfahrt in Berg eingeseget hatten. Die Leiche wurde in der Marterkapelle aufgestellt. Die Residenz ist stets von großen Menschenmengen umlagert.

München, 15. Juni. Zum Begräbnis am Donnerstag wird der deutsche Kronprinz hierher kommen.

München, 15. Juni. Prinz Luitpold ist in Folge der gestrigen Aufregungen schwer erkrankt.

Berlin, 9. Juni. Der Kaiser Wilhelm wird am 1. Januar sein 80jähriges Offiziersjubiläum feiern. Er trat am 1. Januar 1807 als Sekondeleutnant in das 1. Garderegiment zu Fuß ein. Es erfüllt noch ein Lebender, welcher am 16. Juni sein 80jähriges Offiziersjubiläum begehen wird. Das ist Oberstleutnant v. D. Carl v. Voh. ein Rittergutsbesitzer im Posen'schen, geb. 1793.

Berlin, 9. Juni. Die Kommission des Herrenhauses nahm mit 7 gegen 6 St. die Kanalvorlage an. Dieser Beschluß kommt überraschend, man hatte eine Ablehnung erwartet. Bekanntlich handelt es sich um einen Kanal zwischen Spree und Oder und einen solchen zwischen Rhein (Ruhr) und Ems. Im Abgeordnetenhaus wurde die Vorlage gegen eine ganz kleine Opposition angenommen. Die ganze konservative Partei stimmte dafür.

Berlin, 9. Juni. Hoptrediger Stöder ist gestern operiert worden. Prof. Verhardt hat einen Halspolypen, an welchem Stöder litt, glücklich aus dem Kehlkopf entfernt.

Berlin, 10. Juni. Heute wurde hier in der Mödernstraße das Ehepaar Schiffing durch dessen Hausdiener D. G. Keller aus Schlesien ermordet, indem dem Manne die Kehle durchschnitten, die Frau erstochen wurde. Der Mörder wurde dadurch entdeckt, daß die kleine Tochter der Ermordeten sich unter das Bett versteckte und den Hausdiener Mörder nannte. Keller hatte es auf einen Raubmord abgesehen, die vorhandenen Wertpapiere und das bare Geld aber nicht gefunden.

Berlin, 10. Juni. Nach den Berichten, welche der „Krzztg.“ aus Petersburg zugehen, gewinnt in Rußland die Agitation für eine Festerknüpfung der Handelsbeziehungen Rußlands zu den Balkanstaaten an Umfang. Verschiedene russische Blätter plädieren für die Bildung eines Zollbundes der Balkanstaaten, der einen handelspolitischen Kampf gegen Oesterreich führen soll.

Berlin, 10. Juni. Die Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelms IV. vollzog sich programmäßig bei dem schönsten Wetter. Um 10 Uhr waren die Truppen in den vorgeschriebenen Stellungen. Von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ab erschienen die Fürstlichkeiten, darunter der Großfürst Michael von Rußland; kurz vor 11 Uhr langte das Kronprinzenpaar mit seinen Töchtern an. Punkt 11 Uhr erschien der Kaiser in großer Generalsuniform. Nachdem die Truppen salutiert und der Minister Goller den Kaiser zum Zelte geleitet hatte, begann die eigentliche

Feier mit einem Trommelwirbel, worauf ein Gesang des Domchors folgte. Darauf hielt der Domprediger Kögel eine kurze Festrede, worin er König Friedrich Wilhelm IV. als Fürsten des Friedens pries, der Kunst und Wissenschaft gefördert habe. Auch ihm habe das Herz für Deutschlands Wohlfahrt stets geschlagen, ebenso wie seinem Bruder, dem beschieden war, den Glanz der Kaiserkrone über ein geeintes Deutschland zu verbreiten. Nachdem die Rede durch Gebet geschlossen war, kommandierte der Kaiser mit gezogenem Degen Achtung und ließ präsentieren, worauf die Hülle fiel. Der Kaiser salutierte das Denkmal, die Nationalhymne wurde von allen Musikkorps gespielt, sämtliche Glocken läuteten, die Geschütze donnerten; mit dem Chorol: „Nun danket alle Gott“ schloß die Feier.

Berlin, 12. Juni. In München geht mit ziemlicher Bestimmtheit das Gerücht, daß die schwergeprüfte Königin Mutter sich in das Kloster der barmherzigen Schwestern in München zurückziehen will.

Oesterreich-Ungarn.

Peß, 7. Juni. Der Rektor hat die Schließung der Universitäts-Bibliothek für das laufende Universitätsjahr angeordnet.

Wien, 9. Juni. Die Demonstrationen in Laibach gegen die Gedenktafel für Anastasius Grün haben bereits Nachahmung gefunden. Wie aus Graz gemeldet wird, ist die zu Velbes in Krain vor zwei Jahren errichtete Gedenktafel Anastasius Grün's gänzlich zertrümmert worden.

Schweiz.

Ein Poitwagen in Zürich ist am Freitag Vormittag von einem Amerikaner um 7000 Fres. erleichtert worden. Der Dieb ist arretiert, sein Genosse aber mit dem Geld entflohen, aber doch erkannt. Man vermutet, daß beide Männer einer internationalen Bande angehören.

Frankreich.

Paris, 12. Juni. Die Kammer nahm mit 315 gegen 232 Stimmen den ersten Artikel des von der Regierung acceptierten Broussischen Gegenentwurfs an, welcher die Ausweisung der direkten Prätendenten und ihrer ältesten Söhne verlangt. — Die Kammer nahm ferner die Artikel an, welche die Regierung ermächtigen, andere Prinzen durch ein Decret auszuweisen, welche weiterhin Strafen von 2 bis zu 5 Jahren Gefängnis festsetzen für den Fall der Rückkehr und welche den Prinzen die Ausübung von Wahlhandlungen unterjagen. Der Bonapartist Cuneo protestierte, indem er sagte, die Kammer habe nicht das Recht, ein solches Gesetz zu votieren, und indem er weiter erklärte, die Souveränität des Volkes werde hiedurch verletzt. Schließlich wurde das Gesetz im ganzen abstimmslos angenommen. Die Kammer vertagte sich sodann bis nächsten Dienstag.

England.

Wilder Jubel über die Verwerfung der Home-Rule-Bill herrscht im protestantischen Nord-Irland. Durch Raketen wurde in ganz Ulster das Resultat der Abstimmung verkündet; 10 000 Loyalisten veranstalteten in Lurgan einen Aufzug. In Belfast

sind Dienstag nachts zwei Wirtshäuser von einem aus Orangisten bestehenden Pöbelhaufen niedergebrannt worden. Der Whisky floß durch die Straßenrinnen und man vernahm die Rufe: „Zur Hölle mit dem Papst!“ Das Mobiliar wurde zu Freudenfeuern benutzt. Die Bildnisse Gladstone's und Parnell's wurden verbrannt.

Italien.

Rom, 12. Juni. Zwischen Naro und Campobello, Provinz Sirgenti, ist eine Schwefelmine eingestürzt, wodurch 80 Arbeiter begraben wurden. Bis jetzt ist die Hälfte teils schwerer oder leichter verwundet herausgegraben, einer ist tot. Nachdem alsbald in der Schwefelgrube ein Brand mit starker Rauchentwicklung ausgebrochen war, sind die Rettungsarbeiten sehr erschwert worden.

Amerika.

Washington, 11. Juni. Im Senat wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, welcher zur Konstituierung einer Gesellschaft ermächtigt, die einen Kanal zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ocean durch den Nicaragua-See bauen will.

Man sei zur rechten Zeit vorsichtig. Alle, welche an dickem Blut und in Folge dessen an Hautausschlag, Blutandrang nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden etc. leiden, sollten nicht versäumen durch eine Frühjahrs-Reinigungskur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich 4 M. 1 in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug R. Brandt's.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Enzklösterle.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 19. Juni, vorm. 10 Uhr, im Waldhorn zu Enzklösterle aus I Wanne 3, II Schöngarn 4 u. 7, IV Hirschkopf 7 u. 9, V. Süßkopf 2, VI Langehardt 3, 6 u. 18, VII Kälberwald 3 u. 21; Km: 18 eich. Anbruch, 320 buch. Scheiter, Prügel u. Anbr., 5 birch. Anbr., 165 Nadelh.-Scheiter, 113 dto. Koller, 1207 dto. Prügel u. Anbr., 268 buch. u. 606 tannene Reisprügel.

Revier Thumlingen.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. Juni, vorm. 10 Uhr, in der Traube in Haiterbach aus Döbele 5 u. Scheidholz: 105 Km. tannene Scheiter, Prügel u. Anbruch, 41 dto. Rinde.

Waldorf, Oberamts Nagold.

Aufforderung.

In dem hiesigen Unterpfandsbuch, Teil III. Bl. 154, lauft unter dem Namen des

Johann Georg Walz,

Rapp's Tochtermann,

ein Pfandrechts-Vorbehalt gegen Conrad Walz, Bauer von Mohnhardt, und

Friedrich Bühler, Bauer in Rothfelden

auf $\frac{1}{2}$ B. $3\frac{1}{2}$ Wiesen in Ruppenwiesen wegen eines verzinslichen Kaufschillings von 80 fl. vom 26. Juni 1853.

Die Witwe des Schuldners behauptet, daß dieser Kaufschilling schon bei Lebzeiten der Gläubiger bezahlt worden sei.

Diese hat nun Lösungs-Antrag gestellt, vermag aber einen legalen Nachweis über die erfolgte Bezahlung nicht beizubringen.

Die Gläubiger sind gestorben und

kann der Aufenthalt ihrer Erben nicht ausgemittelt werden; denselben wird nun zur Vorbringung von Einwendungen wider die beantragte Lösung eine Frist von

30 Tagen

mit dem Bedrohen anberaumt, daß solche nach fruchtlosem Ablauf vollzogen werden würde.

Den 12. Juni 1886.

Unterpfands-Behörde.
Vorstand Gänhle.

Die Handwerkerbank Nagold c. G. hat



M. 3000

Reservefonds gegen doppelte Sicherheit zu $4\frac{1}{2}\%$ auszuliehen. Informativ-Scheine sind im Banklokal abzugeben.

Vorstand.

Nagold.

Ein Bäcker-Geselle

kann innerhalb 8 Tagen eintreten bei Bäcker Wagner.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet. — Puder-Cacao's absolut rein und verdaulich.

Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per $\frac{1}{2}$ Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke „Rein Cacao und Zucker“ von M. 1.60 ab. Die Originalverpackung trägt die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (pr. $\frac{1}{2}$ Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann. Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwert des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerk, Kais., Kön., Grosshzgl. &c. Hoflieferanten.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffeebrennerei

H. DISQUE & Co. Mannheim empfiehlt ihre, unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

- f. Manilla-Mischung à M. 1.—
- f. Java-Mischung „ 1.20
- f. Westindisch M. „ 1.40
- f. Menado M. „ 1.60
- f. Bourbon M. „ 1.80
- extra f. Mokka M. „ 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfd., Niederlage in Nagold bei W. Hettler.

Nagold.

Reisszeuge!

Gute, schöne Reisszeuge empfiehlt zu billigem Preis W. Knodel, Uhrmacher.



Auskunft erteilt: C. W. Wurf, Bero. Almat, Gottlob Knodel und Heinrich Müller in Nagold, sowie W. Wicker in Altensteig. 11164.

Nagold. Unterzeichneter verkauft Samstag den 19. d. M., vormittags 10 Uhr,



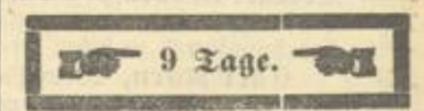
10 Stück sehr schöne halbenenglische Milchschweine.

Joh. Wagner z. grünen Baum.

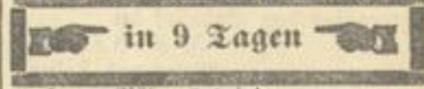
Einen schönen Farren, zum Sprung fähig, mit Zulassungsschein, setzt dem Verkauf aus Stein, Gaugenwald.

2 Schreiner-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Chr. Schaff, Schreinermeister.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika



machen. Näheres bei den Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart,

und dessen Agenten: Gottlob Schmid in Nagold, John G. Koller in Altensteig, Ernst Schall a. Markt in Calw.

Sünderingen.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte,
Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 17. Juni
in das Gasthaus z. Krone hier
freundlichst ein.

Eugen Krehl
aus Ludwigsburg,
Restaurateur in Eßlingen.

Marie Lochrer,
Tochter
des Kronenwirts Lochrer dahier.

Thüringer Kunstfärberei
Königsee.

Färberei und chemische etc. Wäscherei.
Musterkarten hochmoderner Farben und Annahmestelle bei
Chr. Bucher, Nagold.

M. KIRCHBERGER
KAFFE-IMPORT & BRENNEREI
NIEDERLAHNSTEIN UND WEILBURG.

Gegründet 1840
empfehlen seine große Auswahl gebrannter Kaffees
in bekannt vorzüglicher Qualität
mit und ohne Glasur in allen Preislagen

Niederlage bei Herrn Carl Rapp.

Sebe Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch
untersucht und hat die amtlichen Zeugnisse bei
mir deponiert.

Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für
Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Djener (ungar. Rotwein) " "	M. 1.25
Erlauer " " " "	M. 1.50
Carlouiser " " " "	M. 1.75
Marsala-Wein (ital. Wagenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	M. 2.25
Malaga (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	M. 2.25
Körös (Cherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	M. 1.25, 1/2 Fl. M. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.65
Totayer Ausbruch pr. Originalflasche m. Glas 75 J. M. 1 u. M. 1.50	
Muster (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Gl. M. 1.25 1/2 M. 2.25	

sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine
Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet
Garantie für Echtheit!!
In Nagold bei Konditor Hch. Gauss.

Nagold.
Ein Logis

mit 3 Zimmern hat bis Jakob zu ver-
mieten
Buxhardt, Bierbrauer.

Bildbad.
Zimmer zu vermieten,
schön möbliert,
gegenüber dem Bahnhof bei
F. A. Barth,
Waler und Lakier.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.

Nagold.
Ein einj. u. zweij.
Chaischen,
gut erhalten, verkauft im Auftrag
Robert Theurer, Schmied.

Bildberg.
25 Ztr. schönes
Roggenstroh
hat zu verkaufen
W. Dürr, Färbers Witwe.

Hinderwagen
anerkannt solch,
sehr billig und in dem
meist. Nachfragen,
liefern frachtfrei jeder
Bekanntmachung.
G. Schaller & Comp.
Königsplatz, Marktstraße 3.
Preisliste und Abbildungen franco.

Wichtig für Deutsche Damen!
Keine schlechtsitzenden Kleider mehr!
Die Gesellschaft
für wissenschaftliche Zuschneidekunst
Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten
Lektionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungs-
stückes, welches von Damen oder Kindern getragen
wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vor-
kenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind er-
forderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht be-
sonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zu-
sammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die
Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passen-
sten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr vormittags
und 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu
gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Ges-
ellschaft auf Wunsch in Privathäuser gefandt werden,
um dieselbst Damen in unserem System auszubilden
— ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten,
in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen
aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch
stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse
der Reife aus, sobald sie sich das Pensum vollstän-
dig angeeignet haben.
Ein Zirkular mit voller Beschreibung wird franco
und gratis an jede Adresse verandt.

Die Bedingungen sind folgende:

Unterricht in den Lehrjahren der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des
Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines
kompletten Satzes von Instrumenten **20 Mt.**
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht
bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des
Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten **40**
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine
Preisermäßigung ein.
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems
zu fungieren.
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können
bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis
erfahren.

Bildberg.
Feinste reife
Limburger
Käse

empfehlen sehr billig.
A. Köhler.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1er Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM-AMERIKA
AMSTERDAM-AMERIKA

Abfahrt **Samstags** Billigste Preise.
Rascheste **Vorzügliche**
Beförderung. **Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
LANGER & WEBER, Heilbronn,
CARL ANSELM, Stuttgart,
sowie deren Agenten:
Heinrich Müller, Nagold,
C. W. Wurst, Verw.-Akt., Nagold,
Carl Hensler Sohn, Altensteig.

Nagold.
Einen noch neuen
eisernen Herd
verkauft
Christ. Günther, Schuster.

Jeder, welcher einen sehr
lohnenden Verdienst
erwerben will, wende
sich an **Bankgeschäft**
Engel & Co., Köln a. Rh.

Visitenkarten
fertig G. W. Zaijer.

Nagold.
Im Bierbrauer Sautter'schen Saal
heute **Mittwoch** abend 8 Uhr
Künstler-Konzert,
gestrichen auf 70 Klaviern, vierstimmig,
von den berühmten Glas-Capornisten
Gebrüder Binder aus Stuttgart.
NB. Wir laden zu diesem Kunst-
genuss alle Freunde der Musik höchlichst
ein.
Eintritt frei.

Nagold.
Thee,
chinesische und russische,
Indischen Thee,
des Calcutta-Thee-Syndicats,
doppelt so kräftig als der chine-
sische Thee, empfiehlt offen und
in Paqueten
Hch. Gauss.

Frucht-Preise:
Nagold, 12. Juni 1886.

	M. S.	M. S.	M. S.
Neuer Dinkel	6 70	6 49	6 20
Haber	6 40	6 05	5 70
Gerste	7 20	7 10	7 —
Bohnen	—	7 —	—
Weizen	8 80	8 50	8 —
Roggen	—	7 80	—
Linien-Gerste	—	7 —	—

Gestorben:
Den 13. Juni: Ein unreifes Töch-
terlein des Karl Wilhelm Walz, Ma-
lers, (totgeboren). Den 15. Juni in
Pfrondorf: Michael Dingler, Ge-
meinderat, 73 J. alt; Beerd. den 17.
Juni, nachm. 1 Uhr.

